

Le Minya Konka

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **2 (1947)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gewaltigen Granitgebirges. Diese tibetanische Seite zeigt in ihrem landschaftlichen Charakter ein völlig verändertes Bild. Weite Hochflächen, durchschnitten von ruhigen Tälern, und mäßig hohe, kahle Bergzüge dehnen sich nach Westen hin in endlose blaue Fernen. Die etwa 3200 bis 3700 m hoch gelegenen Talsohlen werden durch die Berg- rücken um kaum 500 bis 1000 m überragt. Die Niederungen liegen somit hier 2000 bis 2500 m höher als im viel schrofferen, stärker durchtalten östlichen Vorgebirge. Tibetanische Bauernhöfe, mächtige Steinbauten mit alten, zerfallenen Wachttürmen, kleine Dörfer und da und dort imposante Klöster stehen inmitten kleiner Gerstenäcker und breitkroniger Pappeln. Hier im Rücken des Hochgebirges fallen die Niederschläge viel spärlicher, und so sind die abgeschrägten Hausdächer der schneereichen Bergtäler ersetzt durch ebene Zinnen, die den Gebäuden oft ein burgartiges Aussehen geben. Über die kahlen Hochflächen aber erstrecken sich magere Weiden. Kein Haus, kein Busch unterbricht hier die lautlose Stille. Nur da und dort verrät ein fernes blaues Räuchlein ein Zeltlager nomadisierender Hirten. Weit im Westen aber, hinter ver- dämmerndem Horizont, ahnt man die abgrundtiefen Schluchten und das dumpfe Tosen der großen Ströme —.

Der vorliegende Aufsatz erschien in ähnlicher Form erstmals in der *Sinologica*, Zeitschrift für chinesische Kultur und Wissenschaft, 1, 1947, S. 25—38. Für die Zustimmung zum Nachdruck sei deren Herausgeberin, der Chinesisch-Schweizerischen Gesellschaft, bestens gedankt, ebenso für ihr freund- liches Entgegenkommen in der Finanzierung der Abbildungen. Die beigegebene Kartenskizze erscheint hier erstmals.

LITERATUR

- BURDSALL, R. L.: The altitude and location of Minya Konka, *Geogr. Review*, 24, 1934, S. 118 — 128 — and EMMONS A. B.: *Men against the clouds*. London 1935.
 COMBE, G. A.: *A Tibetan on Tibet (P. Sherap of Tatsienlu)*. London 1926.
 DAVID-NEEL, A.: *A l'ouest barbare de la vaste Chine*. Paris 1947.
 HEIM, A.: The Szechuan-Tibet Expedition of Sunyatsen University, 1930/31. Kanton 1931.
 — The structure of Minya Gongkar. *Bulletin of the Geological Society of China*. 1931. S. 35—44.
 — Minya Gongkar. Forschungsreise ins Hochgebirge von Chinesisch-Tibet. Bern 1933.
 IMHOF, ED.: Rekognoszierungs-fahrt zum Minya Konka. In *Kurz, M.: Außer-alpine Schweizer Forscher*. Zürich 1948.
 KREBS, N.: Die Wege von Indien nach China. *Zeitschrift für Erdkunde*, 11, 1943, S. 355—366.
 MOORE, T.: The Minya Konka Climb. *The American Alpine Journal*. 1933.
 PRATT, A. E.: *To the snows of Tibet*. London 1892.
 ROCK, J. F.: The glories of the Minya Konka. *The National Geographic Magazine*, 58, 1930, S. 385 — 438.
 SCHÄFER, E.: *Unbekanntes Tibet*. Berlin 1937.
 STEVENS, H.: The Mountains about Tatsienlu. *The Geographical Journal*, 75, I, 1930, S. 345—352.
 STÖTZNER, W.: *Ins unerforschte Tibet*. Leipzig 1924.
 SZÉCHÉNYI, B.: *Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Reise des Grafen B. Sz. in Ostasien, 1877—1880*. Wien 1893—1899.
 TAFEL, A.: *Meine Tibetreise*. 2. Auflage. Stuttgart-Berlin-Leipzig 1923.

LE MINYA KONKA

Le Minya Konka, le plus haut sommet de la Chine, comme nous le décrit l'auteur d'une expédition dans ces montagnes, surgit brusquement des gorges profondes qui se trouvent à ses pieds et dépasse de ses cimes glacées 6000 et 7000 mètres. Son aspect morphologique rappelle les massifs centraux cristallins des Alpes. En été, sous l'influence des moussons, il est enveloppé d'une mer de nuages im- pénétrables. Dans les magnifiques forêts vierges de ses vallées se confondent des végétations alpines et subtropicales. Au cœur du massif s'élève la petite ville commerciale de Tatsienlou, l'Andermatt chinois, où se mêlent des populations chinoises et tibétaines.

IL MINYA KONKA

Sulla scorta delle osservazioni fatte in una spedizione l'autore descrive la catena montuosa del Minya Konka che è la più elevata del territorio cinese. Le sue sommità si elevano da profonde gole fino a un'altitudine di 6000 e 7000 metri e ricordano nel loro aspetto morfologico i massicci centrali cristallini delle Alpi pur restando avvolte durante il periodo estivo da un mare di nubi determinate dai monsoni. Nelle meravigliose foreste vergini delle valli si confondono vegetazioni subtropiche e alpine e nel cuore del sistema montuoso sorge la città commerciale di Tatsienlu in cui si mescolano popolazioni cinesi e tibetane sottolineando il carattere confinale del Minya Konka.